



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT IN RUMÄNIEN
 AMBASSADE DE SUISSE EN ROUMANIE
 EMBASSY OF SWITZERLAND IN ROMANIA

nouveaux numéros:

Tél.: 12 02 98 / 12 03 78

Fax: 12 03 24

70152 București 1 1. Oktober 1992

Strada Pitar Mos, 12

Tel.: 10 65 85

10 64 75

Réf.: 350.0 sd-SM/BR

EDA

- Politische Abteilung III

an	NRK	PR							
Datum	2/10	MA							
Visa	LA	MA							
EDA		02.10.92		15					
Ref. p. B. 73. Ro. 0									

Stellungnahme der Beobachter zu den Wahlen in Rumänien

Frau Botschafter

Die Organisation der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen war eine der wichtigsten und zugleich eine der letzten Aufgaben der seit Oktober 1991 unter Premierminister Stolojan amtierenden Regierung. Im Bestreben, faire und korrekte Wahlen durchzuführen, und insbesondere um allfälligen Anschuldigungen hinsichtlich Wahlfälschungen - im Rahmen des Möglichen - entgegenzutreten zu können, haben die rumänischen Behörden in- und ausländische Beobachter eingeladen, den Wahlprozess an Ort und Stelle miterleben und zu kontrollieren. Dieser Einladung Folge leistend liessen sich ca. 350 Ausländer und 4'500 Rumänen als Wahlbeobachter registrieren.

Die sechs offiziellen Wahlbeobachter aus der Schweiz, die am 27. September von morgens 06.00 Uhr bis über Mitternacht in Zweiergruppen ca. 50 Wahlbüros besuchten, werden separat über ihre Eindrücke berichten. Anlässlich einer kurzen Besprechung in der Botschaft am 28. September wurde grundsätzlich festgestellt, dass die Wahlen in den kontrollierten Büros im grossen und ganzen korrekt und fair verliefen. Einzelne eher technische Unstimmigkeiten und Versäumnisse sind in erster Linie auf mangelnde Erfahrung und Unvermögen, nicht auf schlechten Willen



der Mitglieder der Wahlbüros oder sogar auf Versuche, das Resultat zu fälschen, zurückzuführen.

Am 29. September fand in der US-Botschaft unter Vertretern der Botschaften und der privaten Organisationen, die Beobachter stellten, eine Aussprache statt. Mit Genugtuung nahm ich zur Kenntnis, dass die Eindrücke der schweizerischen Delegation von den zahlreichen Beobachtern, die auch in weit von Bukarest entfernten Gegenden aktiv waren, bestätigt wurden. Niemand hat schwerwiegende Unregelmässigkeiten feststellen müssen. Wiederholt wurde von Beobachtern, die bereits im Hinblick auf die Wahlen vom Mai 1990 nach Rumänien kamen, auf die bemerkenswerten seither erzielten Fortschritte hingewiesen; so sei z.B. die gesamte Wahlkampagne im Fernsehen, Radio, in der Presse, sowie bei öffentlichen Manifestationen und Versammlungen dieses Mal ausgeglichener, ohne grössere ernsthafte Zwischenfälle verlaufen, und die Leute in den Wahlbüros hätten einen besser vorbereiteten und kompetenteren Eindruck hinterlassen. Beanstandet wurden - wie von den schweizerischen Beobachtern - vorwiegend technische Schwierigkeiten (z.B. beim Auszählen, fehlende Couverts, zwei Listen in einem Couvert) und Unsicherheiten der Wähler (Probleme mit den über 80 Parteilisten, z.B. Verwechseln von FSN- und FDSN-Listen; doppeltes Stempeln etc.). Die Frage, ob sogenannte "Reisende", die sich in einzelnen Büros in ungewöhnlich grosser Zahl meldeten, nicht dank mehrerer Identitäts-Karten mehrere Male wählen konnten, blieb offen. Aber der Gesamteindruck, dass die Wahlen korrekt durchgeführt wurden, und dass das Ergebnis dem Willen des Volkes entsprach, wurde durch diese Feststellungen nicht beeinträchtigt.

Von verschiedener Seite wurde angeregt, auch für die 2. Runde der Präsidentschaftswahlen, die am 11. Oktober stattfinden werden, Beobachter zu entsenden. Ich habe es sehr begrüsst, dass die Schweiz mit einer kompetenten Delegation die Wahlen vom 27. September verfolgte und damit zur Stärkung des demokratischen

Bewusstseins in Rumänien beitrug und die Regierung in ihren Bemühungen um eine korrekte Durchführung der Wahlen unterstützte. Eine erneute Beobachtertätigkeit am 11. Oktober ist m.E. nicht unbedingt notwendig. Die Regierung wird indessen grossen Wert darauf legen, vor aller Welt bezeugen zu können, dass die Wahlen bis zum Schluss korrekt verlaufen sind. Es wäre daher durchaus vertretbar, dass Sie erneut zwei Beobachter nach Rumänien delegieren.

Ich versichere Sie, Frau Botschafter, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



(S. MEILI)

Beilage: 6 Kopien mit der Bitte, je ein Exemplar den sechs Schweizerischen Beobachtern zukommen zu lassen.

Kopie: - Politisches Sekretariat
- Politische Abteilung I